



FORTBESTAND DES FEUERWEHR- UND HANDWERKER-MUSEUMS ENDINGEN GESICHERT

Das vom Unternehmerehepaar Walter und Rosmarie Huber-Müller über Jahrzehnte zusammengetragene Sammelgut aus Feuerwehr-, Handwerker- und Landwirtschaftsgegenständen kann in der heutigen Form als von einem Verein betriebenes Feuerwehr- und Handwerker-Museum in Endingen weiterbestehen bleiben. Ermöglicht hat dies aus Anlass ihres 50-jährigen Bestehens die dem Unternehmer und Ehrenpräsidenten des Aargauischen Gewerbeverbandes Samuel Wehrli nahestehende und in der Beautybranche tätige Dobi-Inter AG aus Suhr.

Vor bald vierzig Jahren entdeckte der gelernte Huf- und Wagenschmied Walter Huber-Müller aus Oberrohrdorf zufällig eine Mülliger-Spritze mit Jahrgang 1864. Der in den siebziger Jahren schweizweit bekannt gewordene Kunststoffsilos-Produzent für die Landwirtschaft legte damit den Grundstein für das heutige Feuerwehr- und Handwerker-Museum in Endingen. Walter Huber reiste mit seiner Gattin und später auch mit seinem Sohn Walter während Jahrzehnten von Flohmarkt zu Flohmarkt und trug so Handwerkergegenstände und Feuerwehru tensilien zusammen. Durch Hunderte von geschäftlichen Kontakten zu Bauernfamilien konnte er seine Sammelleidenschaft auch auf landwirtschaftliche Gegenstände vergangener Zeiten ausdehnen. Mit grossem Stolz durften Walter und Rosmarie Huber-Müller ihr Lebenswerk 1999 als Feuerwehr- und Handwerker-Museum der Öffentlichkeit zugänglich machen. Seither obliegt der Museumsbetrieb in Endingen dem Verein Aargauisches Feuerwehr- und Handwerkermuseum, der es seit der Gründung mit Innovationen und uneigennützigem



Beda Humbel, Kurt Schmid, Josef Boutellier und Samuel Wehrli freuen sich über den Erhalt des Museums.

Engagement erreichte, dass das Museum über die Kantonsgrenzen hinaus einen hohen Bekanntheitsgrad erreichte.

Erhalt und Attraktivitätssteigerung

Den ehrenamtlich tätigen Vorstandsmitgliedern, Museumsbetreuerinnen und -betreuern, den vielen Vereinsmitgliedern und Sponsoren ist «ihr Museum» ans Herz gewachsen. Sie sind froh, dass die seit dem Tod des Gründerhepaars Walter und Rosmarie Huber-Müller entstandene Unsicherheit über den Fortbestand des Museums nun eine positive Wende erfahren hat. Die Gefahr, dass das Sammelgut durch Teilliquidation hätte auseinandergerissen werden können und damit seine Einmaligkeit verloren gegangen wäre, ist gebannt. Die Erbgemeinschaft des Gründerhepaars setzte für eine Weiterführung ihres Museums voraus, dass das Sammelgut in seiner Gesamtheit er-

halten bleibt. Durch das Engagement des Suhrer Unternehmens Dobi-Inter AG (Samuel Wehrli) ist sichergestellt, dass das Museum langfristig bestehen bleiben kann. Ermöglicht hat dies der engagierte Präsident des Vereins Aargauisches Feuerwehr- und Handwerkermuseum, Josef Boutellier aus Gansingen, und das Vorstandsmitglied, Präsident des Aargauischen Gewerbeverbandes und Gemeindevorstand aus Lengnau Kurt Schmid, die den VR-Präsidenten der Dobi-Inter AG, Samuel Wehrli, für ein Engagement zur Rettung des Feuerwehr- und Handwerker-Museums überzeugen konnten. Die Dobi-Inter AG unterstützt die Bestrebungen des Museumsvereins, das Museum in Endingen durch eine zeitgemässe Präsentation des Museumsgutes für Besucher noch attraktiver zu machen. Dazu werden bauliche Erweiterungen der Räumlichkeiten in einem Ausmass notwendig sein, die eine Einzonung des Areals erforderlich machen. Ein ent-

sprechendes Gesuch von der Erbgemeinschaft des Gründerhepaars wurde schon 2011 beim Gemeinderat Endingen eingereicht.

Tausende Besucher können sich freuen

Das Feuerwehr- und Handwerker-Museums ist in seiner Art das grösste in der Schweiz. Der Vorstand des Vereins Aargauisches Feuerwehr- und Handwerkermuseum freut sich, dass dieses im Sinne des Initianten und Gründers Walter Huber-Müller durch das Engagement der Dobi-Inter AG zur Freude von jährlich tausenden von Besuchern aus nah und fern erhalten werden kann.